

# BUG — Welle

Nr. 3, Dezember 2015

## Zeit des Gebens

Bereits zum dritten Mal informieren wir Sie mit dieser neuen Ausgabe zu den aktuellen Entwicklungen in der Gemeinde Riepsdorf. Das Heft ist diesmal noch umfangreicher geworden, es gibt eine Reihe interessanter Themen.

Vor einem Jahr stellten wir auf dieser Seite den dringenden Appell an die Windmüller: „Lasst uns gemeinsam einen Weg aus der Krise suchen!“ Diesen Weg will man offensichtlich nicht gehen, so dass wir uns dem Thema Windkraft auch in dieser Ausgabe an mehreren Stellen widmen.

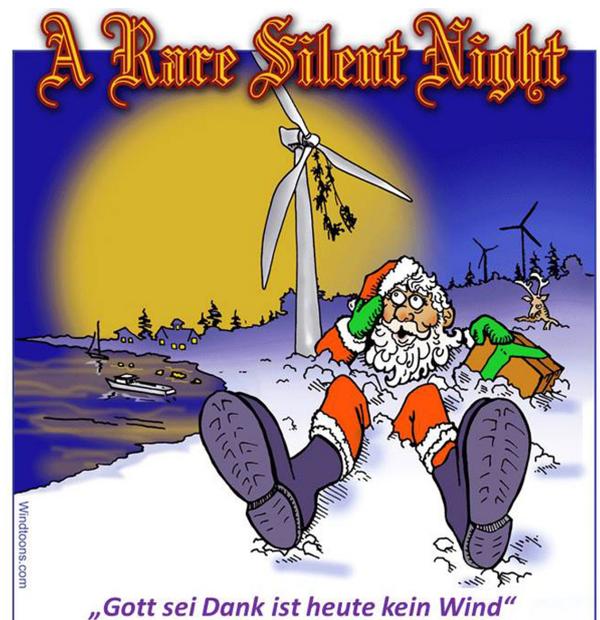
Was niemand vorhersehen konnte, ist, dass sich auch in Riepsdorf aus ihrer Heimat vertriebene Menschen eine Bleibe suchen. Darauf gehen wir in dieser Ausgabe ein. Wer sich zum Stand der Breitbandversorgung informieren möchte, findet in dieser Ausgabe ebenfalls alle aktuellen Hintergründe und Fakten.

Ein besonderes Thema wehte kurz vor Jahresausklang auf unseren Tisch: Es ist die Erhöhung der Grundsteuern ab 2016, die mit den Stimmen der CDU/SPD beschlossen wurde. Das hätten wir unseren Bürgern gerne erspart. Was es mit der Erhöhung auf sich hat, darüber berichten wir transparent und ausführlich, so wie wir es vor der Wahl den Riepsdorfer Bürgern versprochen haben.

Natürlich sprechen wir auch über die Initiative „Wir in Riepsdorf“ (W.i.R.), die aus unseren Arbeitsgruppen „Zukunft“ und „Soziales“ entstanden ist und nun als selbstständige überparteiliche Initiative sehr erfolgreich weiter arbeitet. Dazu passt das Zitat von Albert Einstein: „Die reinste Form des Wahnsinns ist es, alles beim Alten zu lassen und gleichzeitig zu hoffen, dass sich etwas ändert.“

An dieser Stelle bedankt sich die Redaktion für den Zuspruch, Anregungen und Kritik und wünscht allen Bürgerinnen und Bürgern der Gemeinde Riepsdorf

**Einen guten Rutsch und für  
das neue Jahr viel Glück,  
Gesundheit und Zuversicht !**



## Aus der Gemeindevertretung

Frühjahr und Sommer 2015 standen ganz im Zeichen von Unterhaltungsarbeiten und Verbesserungen in den Ortsteilen und beim Straßen- und Wegenetz. Nach einer Gemeinde-Befahrung des Landschaftspflege- und Wegeausschusses wurden verschiedene Maßnahmen in Angriff genommen, unter anderem Asphaltierungsarbeiten in Altratjensdorf und die Erneuerung von Sitzbänken in Riepsdorf. Die Arbeiten zur Dachsanierung der gemeindeeigenen Mietwohnungen und zur Erweiterung des Feuerwehr-Gerätehauses in Gosdorf konnten in diesem Jahr ebenfalls erfolgreich abgeschlossen werden. Den meisten Bürgern dürften auch die neuen Metall-Schaukästen in den Ortsteilen aufgefallen sein, die die in die Jahre gekommenen alten Schaukästen ersetzen werden. Darüber hinaus erhielt der Fußweg zwischen Gosdorf und Riepsdorf zumindest am Start- und Endpunkt Solarleuchten, welche die Orientierung bei Dunkelheit erleichtern sollen.

Zusätzlich zur Befahrung des Ausschusses hat die BUG-Fraktion zwei weitere, speziell auf die bewohnten Ortslagen Altratjensdorf, Gosdorf und Riepsdorf bezogene Ortsbegehungen durchgeführt, die auch zukünftig fester Bestandteil unserer Fraktionsarbeit sein werden.

Ende April hat die Bürgerinitiative „Wir in Riepsdorf“ erstmals ihre bisherige Arbeit in der Öffentlichkeit vorgestellt. Im Rahmen einer Präsentation im Jugend-, Sport- und Kulturausschuss wurden die Basisanalyse und das weitere Vorgehen erläutert, was auf große Zustimmung der anwesenden Gemeindevertreter und Ausschussmitglieder aller Fraktionen stieß. Zur Arbeit der W.i.R. finden Sie einen weiteren Bericht in diesem Heft.

Eine richtungsweisende Entscheidung für die „technische“ Zukunft der Gemeinde gab es im Juni. In ihrer Sitzung stimmten die Gemeindevertreter geschlossen für einen Grundsatzbeschluss, der neu zu gründenden Breitband-Sparte des Zweckverbands Ostholstein beizutreten. Wir hoffen, dass durch diesen Schritt die Versorgung aller Ortsteile mit schnellem Internet in einem überschaubaren Zeitraum Realität werden kann. Weitere Informationen dazu finden Sie ebenfalls in dieser Ausgabe.

In der gleichen Sitzung wurde Roswitha Haese zur Ehrenbürgerin der Gemeinde Riepsdorf ernannt. Die Gemeindevertretung würdigte damit ihre 40-jährige engagierte und verdienstvolle Arbeit in leitender Position beim Ortsverband Riepsdorf des Deutschen Roten Kreuzes.

Im Mai wurde im Finanzausschuss die Schlussbilanz des Haushaltsjahres 2014 vorgestellt. Dabei gab es wieder ein sehr erfreuliches Ergebnis, denn statt eines geplanten Defizits von 33.500 € wurde ein Überschuss von 61.419 € erzielt. Gegenüber dem ursprünglichen Haushaltsplan bedeutete das eine Verbesserung von fast 95.000 €, wozu insbesondere höhere Steuereinnahmen beigetragen hatten.

### Termine Gemeindevertretung Riepsdorf

Die Sitzungen der Gemeindevertretung finden im Jahr 2016 an folgenden Terminen statt:

Donnerstag, 10. März

Donnerstag, 15. Juni

Donnerstag, 15. September

Donnerstag, 15. Dezember

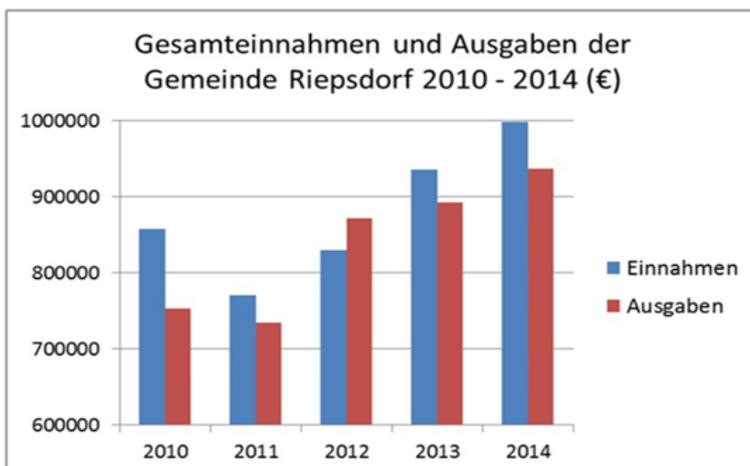
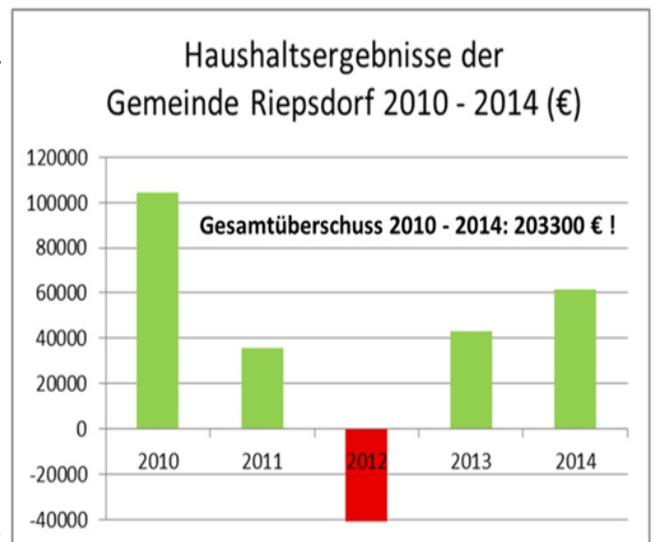
## ... aus der Gemeindevertretung

In der Sitzung der Gemeindevertretung am 10. Dezember wurde dann der Haushaltsplan für das Jahr 2016 erörtert, an dem die Fraktionsmitglieder der BUG mit ihrem Finanzausschuss-Vorsitzenden aktiv mitgearbeitet haben. Der Haushaltsplan weist zwar ein geringfügiges Defizit in Höhe von ca. 20.000 € auf, allerdings gibt es bei verschiedenen Positionen wie in den letzten Jahren bewusst eingebaute Puffer, so dass insgesamt wieder mit einem ausgeglichenen Ergebnis gerechnet werden kann. Während alle Haushaltspositionen gemeinsam von allen Fraktionen unterstützt wurden, zeigten sich bei der Diskussion erhebliche Differenzen zur Notwendigkeit einer von der CDU beantragten Erhöhung der Grundsteuern, die von unserer Fraktion abgelehnt wurde (siehe dazu den nachfolgenden Artikel). Um den Haushalt insgesamt nicht zu gefährden, haben sich die Mitglieder der BUG-Fraktion bei der Schlussabstimmung zur Haushaltssatzung dann enthalten.

### BUG-Fraktion lehnt eine Erhöhung der Grundsteuern in 2016 ab

Keine guten Nachrichten gibt es im neuen Jahr für die Geldbeutel der Einwohner in der Gemeinde, denn die Grundsteuern werden erhöht. Die vom Bürgermeister und der CDU beantragte und auch von der SPD unterstützte Erhöhung der Grundsteuerhebesätze von 310 auf 330 % wurde allerdings von der BUG-Fraktion abgelehnt, wofür es gute Gründe gibt.

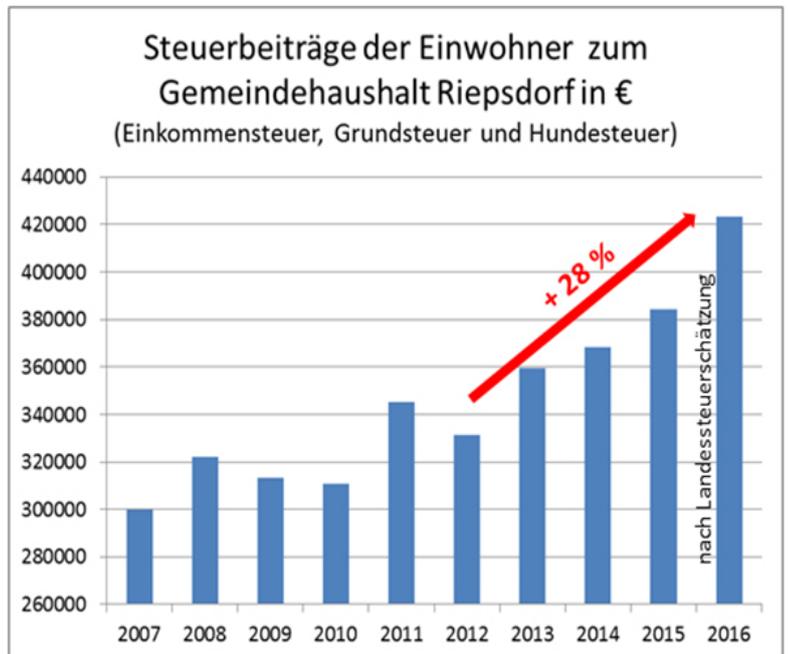
Auch wenn der Haushaltsplan für 2016 ein geringes Minus von etwa 20.000 € aufweist, halten wir eine Erhöhung der Grundsteuern zum jetzigen Zeitpunkt für unnötig und den Bürgern nicht für vermittelbar. Die Gemeindefinanzen haben sich in den letzten Jahren hervorragend entwickelt (siehe Grafik rechts). Die Gemeinde ist im Gegensatz zu vielen Kreisgemeinden seit Jahren schuldenfrei und die mittelfristige Finanzplanung ist ausgeglichen. Durch erhebliche Überschüsse von mehr als 200.000 € in den letzten fünf Jahren, davon über 100.000 € alleine für 2013 und 2014, ist die Ergebnis-Rücklage zum Ausgleich von Haushaltsschwankungen mit 250.000 € komplett gefüllt und die Gemeinde verfügt über eine sehr gute Liquidität.



Anders als vom Bürgermeister behauptet (Lübecker Nachrichten vom 16.12.15) sind sowohl die Gesamteinnahmen als auch die Ausgaben der Gemeinde von 2011 - 2014 kontinuierlich gestiegen, die Einnahmen mit 29 % sogar stärker als die Ausgaben (27 %), siehe Grafik.

## ... BUG-Fraktion lehnt eine Erhöhung der Grundsteuern in 2016 ab

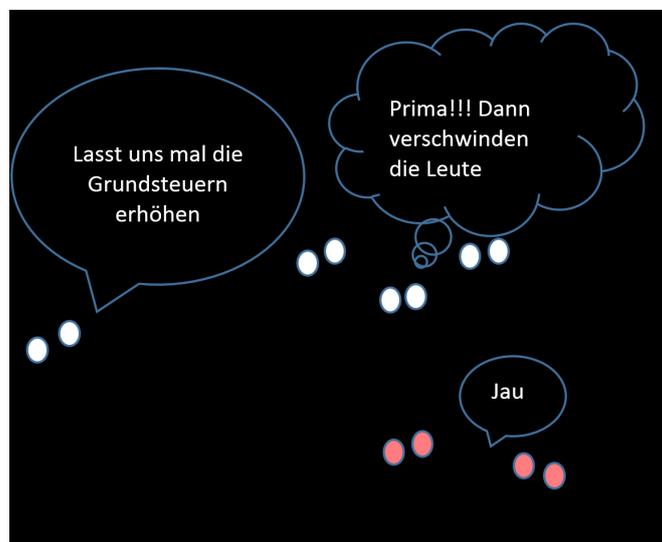
Die Bürger der Gemeinde haben mit Ihren Steuerzahlungen erheblich zu diesen Überschüssen beigetragen. Im Vergleich zu 2012 werden die Einwohner in 2016 zusätzlich geschätzte 92.000 € durch Einkommensteueranteile, Grundsteuer und Hundesteuer in die Gemeindekasse zahlen, das entspricht einem starken Anstieg von fast 28 % in nur 4 Jahren, wie die nebenstehende Grafik belegt!



Obwohl die Gemeinde durch die Erhöhung der Grundsteuern in 2017 vermutlich etwa 5.000 € zusätzliche Schlüsselzuweisungen des Landes erhalten wird (die dann allerdings anderen Kreisgemeinden fehlen werden), rechtfertigt das unserer Ansicht nach nicht eine zusätzliche Belastung der Einwohner von insgesamt 7.700 € schon im Jahr 2016.

Durch die Erhöhung der im Kreisvergleich bisher unterdurchschnittlichen Grundsteuererhebesätze verspielt die Gemeinde obendrein einen Standortvorteil, um dem zunehmenden Einwohnerschwund der letzten Jahre entgegenzuwirken. Denn die Grundsteuer betrifft nicht nur die Hauseigentümer sondern auch alle Mieter und damit jeden Bürger der Gemeinde, die im Einzelfall bis zu 78 € mehr im Jahr zahlen müssen. Jeder zusätzliche Einwohner würde der Gemeinde mehr andere Steuereinnahmen erbringen, als es die Erhöhung der Grundsteuern vermag. Auch die unter großem Druck stehenden landwirtschaftlichen Betriebe werden dadurch zusätzlich belastet, bei Ihnen kann der Mehraufwand bis zu 342 € betragen.

Die Fraktion der BUG ist der Meinung, dass die Gemeinde zunächst alternative Einnahmemöglichkeiten prüfen sollte, bevor die Einwohner weiter zur Kasse gebeten werden. Steuererhöhungen sollten kein Selbstzweck und die Gemeinde keine Sparkasse sein, die die Gelder der Bürger zinslos verwaltet.



## **Breitbandversorgung für schnelles Internet: Ein wichtiges Zukunftsthema für die Gemeinde Riepsdorf**

Die Verbesserung der Breitbandversorgung für ein schnelleres Internet ist ein zentrales Thema für den Erhalt der Lebensqualität im ländlichen Raum und somit natürlich auch im Kreis Ostholstein und in der Gemeinde Riepsdorf. Lange Zeit tat sich nichts oder nur sehr wenig, um die Versorgung zu verbessern. Seit einigen Monaten bemüht sich nunmehr die Entwicklungsgesellschaft Ostholstein (EGOH), eine Lösung für den gesamten Kreis Ostholstein voranzutreiben. Die wichtigsten Voraussetzungen hierzu sind bereits in die Wege geleitet.

In der Gemeinde Riepsdorf haben wir es mit unterschiedlicher, überwiegend schlechter Versorgung zu tun. Durch den glücklichen Umstand, dass die Deutsche Telekom ein defektes Kupferkabel durch ein modernes Glasfaserkabel ersetzen musste, sind Riepsdorf und Quaal mit einer guten Geschwindigkeit von 16 bis zu 50 Mbit versorgt. Je weiter man jedoch vom Schaltkasten am Ortseingang entfernt wohnt, desto langsamer wird die Verbindung. In Koselau, Gosdorf, Altratjensdorf und Thomsdorf ist die Geschwindigkeit leider viel geringer. Hier gibt es somit eine richtige Unterversorgung.

Die Alternativen zur Kabelverbindung sind Satellit oder Funk (LTE). Diese Übergangslösungen bieten aber auch nicht die notwendigen Bandbreiten und sind somit nicht zukunftsorientiert.

Die EGOH hat daher eine zukunftsweisende Lösung erarbeitet. Der gesamte Kreis Ostholstein soll in jedes Gebäude einen eigenen Glasfaseranschluss bekommen. Bei einer Glasfaserverkabelung werden über das Kabel die Daten per Lichtwellen übertragen und Licht ist das schnellste Medium, das die Menschheit kennt.

Um diese Planung umzusetzen, ist beim Zweckverband Ostholstein (ZVO) die Gründung einer Breitbandsparte in die Wege geleitet worden. Die Zulässigkeit der Aufgabenübertragung „Breitband“ auf den ZVO wurde rechtsgutachterlich geprüft und als rechtskonform bewertet.

Die Gemeindevertretung der Gemeinde Riepsdorf hat in ihrer Sitzung am 17.06.2015 den Grundsatzbeschluss gefasst, sich an der neuen Sparte des ZVO zu beteiligen, um die Breitbandversorgung in der Gemeinde Riepsdorf mit Glasfaserverkabelung als Aufgabe der Daseinsvorsorge zu gewährleisten. Die erforderlichen finanziellen Mittel für den Beitritt zur ZVO-Breitbandsparte von ca. 12.000 Euro sind für das Jahr 2016 im Haushaltsplan der Gemeinde berücksichtigt.



## ... Breitbandversorgung für schnelles Internet

### Wann können wir in der Gemeinde Riepsdorf mit der schnellen Breitbandversorgung rechnen?

Nach Abschluss eines Markterkundungsverfahrens erfolgt durch den ZVO eine EU-weite Ausschreibung zum Bau und Betrieb des Glasfasernetzes. Da der Bau des Netzes nicht gleichzeitig für den gesamten Kreis Ostholstein möglich ist, werden mehrerer Bauabschnitte, sogenannte Cluster, eingerichtet. In welchem Cluster die Gemeinde Riepsdorf eingeplant wird, hängt vom zukünftigen Betreiber des Netzes ab. Es ist zu erwarten, dass der Baubeginn im Kreisgebiet mit dem ersten Spatenstich im 4. Quartal 2016 erfolgt. Die Voraussetzung der Beteiligung der Gemeinde Riepsdorf erfordert eine Anschlussquote an das Glasfasernetz von 60 % der anzuschließenden Gebäude.

### Was können Sie selber beitragen?

Der neue Betreiber des Netzes wird vermutlich dort mit dem Ausbau beginnen, wo am schnellsten die erforderliche Anschlussquote erreicht wird. Im Rahmen der Vorbereitung wird der Betreiber daher verbindliche Anschluss-erklärungen bei den Bürgern einholen. Je eher die 60 % - Quote in Riepsdorf und in den Nachbargemeinden erreicht wird, desto größer wird die Chance auf schnellen Baubeginn bei uns sein. Vermutlich wird der Betreiber zu Beginn keinerlei Anschlussgebühren erheben. Wer sich allerdings erst später anschließen will, wird dann wahrscheinlich nicht unerhebliche Anschlusskosten tragen müssen. Die Erfahrungen aus bereits bestehenden Glasfasernetzen in anderen Regionen zeigen, dass die monatlichen Kosten nicht höher sein werden, als bereits heute für Telefon- und Internet-Pauschalangebote zu zahlen sind.

Auch die aktuell besser versorgten Einwohner in den Ortsteilen Riepsdorf und Quaal sollten bedenken, dass die dort jetzt verfügbare Internet-Geschwindigkeit schon in naher Zukunft nicht mehr ausreichen wird, um alle Möglichkeiten der Technologie sinnvoll nutzen zu können (z.B. hochauflösendes Internet-TV, Gesundheitsanwendungen etc.). Und auch wer in den anderen Ortsteilen mit seinem Internetanschluss halbwegs zufrieden ist, sollte sich vor Augen führen, dass zum Werterhalt seines Hauses ein glasfaserbasierter Anschluss schon bald unabdingbar sein wird. Daher unser Aufruf:

### **Beteiligen Sie sich, sobald die Möglichkeit besteht, Anschluss-erklärungen für das geplante Netz abzugeben !**



Weitere Informationen werden auf zwei gesonderten Veranstaltungen der EGOH und des ZVO im Januar 2016 vorgestellt und beraten. Hierüber wird dann auch die Presse berichten.

Zudem finden Sie auf der Internetseite der BUG unter [www.bug-riepsdorf.de](http://www.bug-riepsdorf.de) ausführliche und aktualisierte Informationen zum Thema Breitbandversorgung und schnelles Internet.

## **Flüchtlinge in der Gemeinde**

### **Herzlich Willkommen in Riepsdorf**

Seit einiger Zeit leben etwa 20 Flüchtlinge aus Syrien in unserer Gemeinde. Sie haben in zwei Häusern in Riepsdorf eine vorläufige Bleibe erhalten. Wir wünschen ihnen, dass sie bei uns Frieden und Sicherheit finden, was ihnen in ihrer Heimat zur Zeit verwehrt ist. Gleichzeitig danken wir allen Helfern, die den Flüchtlingen die ersten Schritte im fremden Land erleichtern. Am 5.12. wurde von der Bürgerinitiative W.i.R. ein gemeinsamer Nachmittag mit den Flüchtlingen bei Kaffee, Kuchen und Musik organisiert, der auch von vielen Einwohnern besucht wurde. Diese Veranstaltung wurde von allen Beteiligten sehr positiv aufgenommen. Wer mithelfen möchte, dass unsere Gäste sich schneller bei uns einleben, kann sich unter [neue.bewohner.in.der.gemeinde@t-online.de](mailto:neue.bewohner.in.der.gemeinde@t-online.de) informieren.

*Fraktion und Vorstand der BUG*

## **W.i.R. - Bürgerversammlung in Riepsdorf**

In der Ausgabe 2 der BUG-Welle berichteten wir aus der BUG-Arbeitsgruppe „Zukunft“. Nachdem die Arbeitsgruppe sich in anderen Orten über deren Handeln informierte, selbst Konzepte entwarf und sich schulen ließ, entschieden AG und der BUG-Vorstand, dass das Thema Zukunft nicht allein ein BUG-Thema sein kann und befürworteten, eine politisch unabhängige und völlig neutrale Bürgerinitiative mit anderen Bürgern zu gründen. Daraus entstand die Bürgerinitiative W.i.R. „Wir in Riepsdorf“.

Überlegt wurde ein dreistufiges Konzept, bestehend aus einer Basisanalyse, einer Bürgerbefragung und der Umsetzung der Ergebnisse. Nachdem der erste Teil, die Basisanalyse, der Sitzung des Jugend-, Sport- und Kultur Ausschusses vorgestellt wurde und alle Fraktionen ihre Unterstützung zusagten, entschied die Initiative, die Ergebnisse der Analyse und das Vorhaben einer Bürgerbefragung öffentlich vorzutragen und eine Bürgerversammlung zu initiieren. Die anfallenden Kosten dafür wurden von der Gemeindekasse übernommen.

Am 13.10.2015 war es dann so weit. Rund 60 Bürger strömten um 19:00 Uhr in den Mittelpunkt der Welt. Nach der Begrüßung stellten sich die Mitglieder der W.i.R. kurz vor. Danach sprachen Vertreter des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes Schleswig-Holstein über Möglich- und Notwendigkeiten bürgerschaftlichen Engagements und moderierten den weiteren Ablauf der Veranstaltung. Nachdem sich die in der Gemeinde tätigen Verbände und Vereine sowie die Kirchengemeinde Cismar vorgestellt hatten, verteilten sich die Teilnehmer auf vier Gesprächsrunden, in denen ausgiebig über das Motto der Veranstaltung „Wie wollen W.i.R. (zukünftig) leben in unserer Gemeinde Riepsdorf?“ diskutiert wurde. Die Ergebnisse stellten die Referenten der „Paritätäer“ anschließend vor. Insgesamt zog die W.i.R. ein positives Fazit der Veranstaltung. Im nächsten Schritt werden jetzt die Anregungen der Bürger in die geplanten Fragebögen eingearbeitet. Die Bürgerinitiative trifft sich jeden dritten Dienstag im Monat um 19:30 im Mittelpunkt der Welt. Interessenten sind willkommen.

### **Ansprechpartner von W.i.R. sind:**

Elin Gramkau, Tel.: 0175-9512250

Horst Martin, Tel.: 0171-3576783

oder per E-Mail : [Wir-in.Riepsdorf@gmail.co](mailto:Wir-in.Riepsdorf@gmail.co)

## Kaum zu glauben aber wahr oder wie „erklärungsbedürftige Produkte“ durchgesetzt werden sollen

Kennen Sie die international tätige Agentur für Kommunikationsberatung, die RAIKESCHWERTNER GmbH? Nein? Sollten Sie aber, denn diese will bei uns mehr Akzeptanz für die Windkraftanlagen erreichen. Die Firma steht für das Management komplexer Themen und erklärungsbedürftiger Produkte. In ihrem Newsletter vom September 2015 sieht man im Hintergrund einige Windmühlen stehen und im Vordergrund liest man diesen Text:

**Zitat:** *„Die Energiewende bleibt ein viel diskutiertes Thema und erhält oftmals Gegenwind. So in der Gemeinde Riepsdorf in Ostholstein, die ihre rund 15 Jahre alten Windkraftanlagen durch höhere und effizientere ersetzen will. In Teilen der ansässigen Bevölkerung stößt das Projekt jedoch auf Widerstand. Das Team Energie und Umwelt unterstützt die Windkraftbetreiber erfolgreich beim gezielten Stakeholdermanagement und dabei, die Akzeptanz in der Bevölkerung zu steigern. Insbesondere das positive Image und die Bedeutung der Windenergie für die Region werden herausgestellt.“* **Ende des Zitats.**

Da fragt man sich, sind die Windmüller mit ihrem Latein bereits am Ende? Sind Windmühlen tatsächlich erklärungsbedürftige Produkte? Oder geht es eher um die Manipulation der Bevölkerung Riepsdorfs? Auf jeden Fall scheuen die Windmüller keine Kosten, um uns ihre Windkraftanlagen schmackhaft zu machen. Wenn man diese Praxis zu Ende denkt, kann einem gruselig werden bei dem Gedanken, was noch auf uns zukommt.

### Windkraftkonflikt in der Gemeinde

Sage und schreibe 4 Jahre dauert nun schon der Konflikt um das Windkraft-Repowering, der das soziale Zusammenleben in der Gemeinde immer noch stark belastet. Ein Ende ist nach wie vor nicht in Sicht, wahrscheinlich zieht sich der Konflikt noch durch die gesamte aktuelle Wahlperiode. Zuletzt hatte ja im Sommer das Obergericht Schleswig (OVG) unsere Position eindrucksvoll bestätigt, dass die Windkraft-Planung im Jahr 2013 völlig überhastet und nicht rechtssicher von den Planern und der vorigen Gemeindevertretung durchgezogen wurde.

Die BUG-Fraktion hatte schon 2013 und 2014 beantragt, die Planungsfehler in der Gemeindevertretung zu korrigieren, was jedoch von den anderen Fraktionen beide Male abgelehnt wurde. Nachdem selbst das OVG noch im laufenden Verfahren eine Behebung der Bauplanungsmängel empfohlen hatte und die Gemeinde dennoch nicht reagierte, war die Aufhebung des Bebauungsplans in Gosdorf durch das Gerichtsurteil nur folgerichtig und zu erwarten. Hierauf hat das Gericht in der schriftlichen Urteilsbegründung auch nochmal hingewiesen.

Nachdem inzwischen auch das schriftliche Urteil vorliegt, ist nun das Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume (LLUR) am Zug. Es darf erwartet werden, dass es den Widersprüchen nun statt gibt und die Vorbescheide für die Baugenehmigungen der Anlagen aufhebt. Es ist allerdings unklar, welche Ziele das LLUR wirklich verfolgt. Schon die in Wahrheit vorgegaukelte Bürgerbeteiligung beim Genehmigungsverfahren lässt berechnete Zweifel an der Neutralität dieses Amtes entstehen. Selbst auf die offensichtliche Überschreitung der aktuellen Schlagschattenbelastung (die BUG-Welle hat in der letzten Ausgabe ausführlich darüber berichtet) hat es nicht reagiert und die schriftlich eingereichten Beschwerden der Anwohner einfach unbeantwortet gelassen.

## ... Windkraftkonflikt in der Gemeinde

Während manch ein Bürgermeister nach so einer krachenden Niederlage beim OVG sogar persönliche Konsequenzen gezogen hätte, gibt es in unserer Gemeinde von dieser Seite weiterhin keinen Versuch, die Situation zu befrieden und aktiv eine Lösung des Streits zu suchen. Einfach nur das Problem auszusetzen und die Gerichte die Arbeit machen zu lassen, ist enttäuschend und wird der Verantwortung dieses Ehrenamts nicht gerecht.

Der Bürgermeister trägt damit eine Mitverantwortung für die Eskalation des Konflikts, an dessen Ende es nur Verlierer geben wird. Die Gemeinde hat bereits jetzt einen kostspieligen Rechtsstreit verloren, den die Bürger, obwohl sie ohnehin durch fünfstelligen Anwaltskosten belastet wurden, mit ihren Steuern zusätzlich mitbezahlen dürfen. Als „Dank“ dafür werden jetzt auch noch die Grundsteuern erhöht.

Auch die Investoren haben keine Planungssicherheit mehr, scheinen aber aus dem katastrophalen Planungsprozess absolut nichts gelernt zu haben. Nachdem sie in den letzten 4 Jahren bei Bürgerbeteiligung und Transparenz so ziemlich alles falsch gemacht haben, was falsch zu machen war, soll es nun die Werbung richten und die Windanlagen den Bürgern wie Waschmittel „verkauft“ werden (siehe vorheriger Artikel). Wir halten dieses Vorgehen für grotesk und es macht uns fassungslos. Bei der beauftragten Werbeagentur liest man dann solche schlauen Worte wie „Stakeholdermanagement“ und „Kommunikationsmanagementpläne“. Hält man die Bürger wirklich für so dumm, dass sie auf so eine billige Reklame reinfallen, nachdem 4 Jahre keiner ihrer Einwände und Vorschläge überhaupt ernsthaft diskutiert wurde?

Bei gutem Willen und etwas Weitsicht wäre schon 2012 eine Einigung möglich gewesen. Neue Anlagen hätten noch vor den Einsprüchen der Flugsicherung genehmigt werden können und würden schon lange Strom, Rendite für die Investoren und Gewerbesteuer für die Gemeinde produzieren. Nun besteht durch stures Beharren auf Maximalforderungen sogar die Gefahr, dass Investoren und Gemeinde komplett leer ausgehen, wenn die Tabuzonen des neuen Regionalplans so umgesetzt werden (siehe nachfolgenden Beitrag zur Regionalplanung), was für ein Desaster!

Inzwischen verschlechtern sich die Bedingungen des Stromeinspeisegesetzes immer mehr und auch die Situation im Stromnetz spitzt sich weiter zu. Dass das Netz schon jetzt sichtbar überlastet ist, können wir in unserer Region live beobachten. Bei guten Windverhältnissen sind regelmäßig Anlagen abgeschaltet und eine schnelle Fertigstellung der geplanten neuen Stromtrasse ist nicht in Sicht. Bundesweit hat sich der abgeregelte Windstrom in 2015 verdreifacht und die Verbraucher zahlen 150 Mio. Euro für Ökostrom, den sie gar nicht bekommen. Dazu kommen Kosten für ständig notwendige Netzeingriffe, die sich allein im Netzgebiet des Betreibers Tennet in diesem Jahr voraussichtlich auf 500 Mio. Euro belaufen. Was soll da zur Zeit ein Repowering überhaupt bringen?

### **BUG - Jahreshauptversammlung**

Am Freitag, den 25.02.2016, findet um 20:00 Uhr die Jahreshauptversammlung der BUG-Wählergemeinschaft im Mittelpunkt der Welt in Riepsdorf statt. Eingeladen sind alle 44 Mitglieder und die, die es bis zu diesem Abend noch werden möchten.

## Neue Regionalplanung zur Windkraft in Schleswig-Holstein

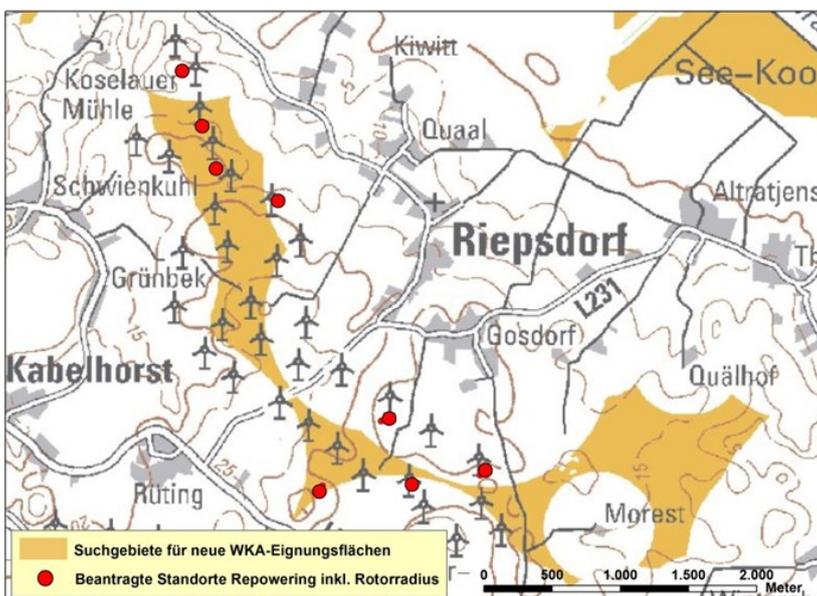
Nach zwei überraschenden Urteilen des OVG Schleswig vom Januar 2015 sind sämtliche Windkraft-Eignungsgebiete des Landes Schleswig-Holstein unwirksam geworden. Mit einem eilig verabschiedeten Planungsgesetz versucht die Landesregierung nun, bis 2017 neue Regionalpläne und damit neue, rechtssichere Eignungsgebiete für die Windkraft zu erarbeiten. Hierzu sollen auch die Kreise, Kommunen und Bürger in einem Anhörungsverfahren ab Mitte 2016 beteiligt werden. Mit neuen Planentwürfen ist dann frühestens Ende 2016 zu rechnen. Bis zur Verabschiedung neuer Pläne Mitte 2017 dürfen neue Windkraftanlagen nur mit besonderen Ausnahmegenehmigungen gebaut werden.

Im November hat die Landesregierung erste Karten mit Gebieten veröffentlicht, in denen neue Windkraftanlagen überhaupt zulässig sein können. Dabei handelt es sich allerdings noch nicht um die endgültigen Vorranggebiete sondern nur um Suchräume, aus denen die später verbindlichen Eignungsgebiete ausgewählt werden. Daher sind die Karten nicht rechtsverbindlich. Allerdings hat das Land bereits darauf hingewiesen, dass außerhalb dieser Suchräume Windkraftanlagen zukünftig absolut tabu sind und nicht mehr genehmigt werden, was auch für das Repowering gelten soll. Ein wichtiges Tabukriterium ist dabei ein Mindestabstand von 800 Meter zur Wohnbebauung, der aus gutem Grund zum Mindestschutz der Bevölkerung vor Emissionen gewählt wurde.

Die Karten können im Internet unter [www.schleswig-holstein.de/windkarten](http://www.schleswig-holstein.de/windkarten) eingesehen werden. Die Karte für Ostholstein trägt dort die Bezeichnung „Abwägungsbereiche für Windenergienutzung Planungsraum 3 (Ost)“. Für unsere Region haben wir für Sie einen Kartenausschnitt auf der gegenüberliegenden Seite bereitgestellt.

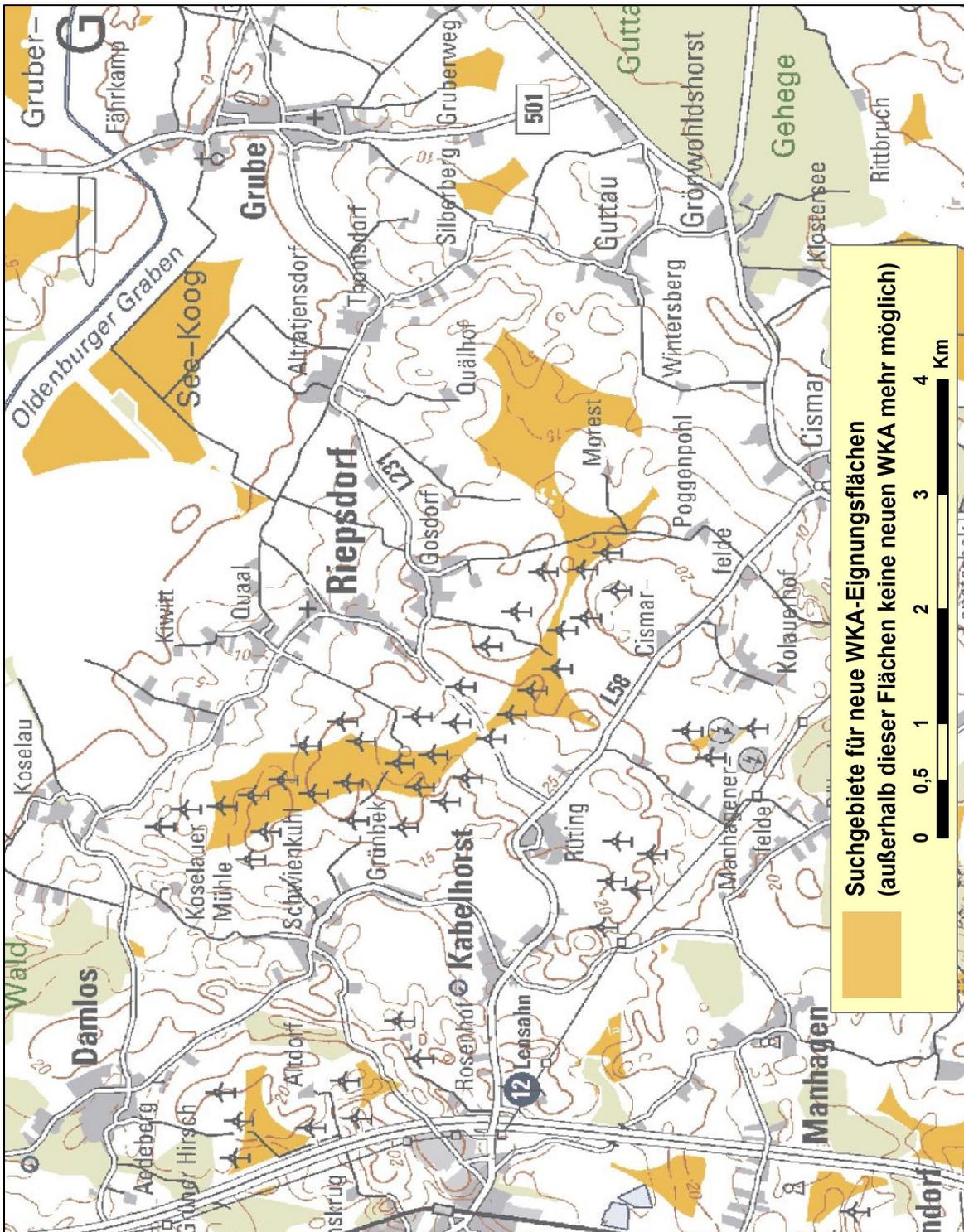
Es wird deutlich, dass in und um unsere Gemeinde mehr als die Hälfte der aktuellen Windkraftanlagen in Tabuzonen und damit außerhalb künftiger Eignungsgebiete stehen. Die Altanlagen genießen zwar Bestandschutz, doch außerhalb der orange markierten Gebiete wird es keine neuen Anlagen und auch kein Repowering mehr geben können, was gravierende Auswirkungen für unsere Gemeinde und die Nachbargemeinden haben wird.

Links unten sind im Detailausschnitt der Karte unserer Gemeinde zusätzlich die Standorte der beantragten 150 m Repowering-Anlagen eingetragen. Es wird deutlich, dass 6 der 8 geplanten WKA in heutigen Tabuzonen



stehen würden. Machen Sie sich Ihre eigenen Gedanken, warum das Landesamt nur einen Tag vor Inkrafttreten des neuen Planungsgesetzes hier noch Genehmigungsverfahren ausgestellt hat. Möglicherweise rächt es sich jetzt aber, dass unsere Gemeindevertretung 2013 entgegen den schon damaligen Empfehlungen vom Kreis Ostholstein einen Mindestabstand von nur 600 Meter zur Wohnbebauung beschlossen hat.

Wie man der Karte unschwer entnehmen kann, wird aber ein neues großes Gebiet südöstlich von Gosdorf und südwestlich von Thomsdorf und Altratjensdorf in den Fokus gelangen. Man kann davon ausgehen, dass Investoren schon ihre begehriichen Augen auf diese Flächen gerichtet haben und ihre Scheckbücher in Stellung bringen, um sich diese Flächen für Windkraftanlagen zu sichern. Wir werden die Entwicklung dort aufmerksam verfolgen und alles unternehmen, damit die Gemeinde nicht von noch mehr Anlagen umzingelt wird. Es ist dabei ein weit verbreiteter Irrtum zu glauben, dass der Grundsatzbeschluss der Gemeinde von 2007, dort keine Anlagen zulassen zu wollen, die übergeordneten Landesplanungsbehörden beeindruckt. Die Landesregierung hat bereits verlauten lassen, dass Gemeinde- oder Bürgerentscheide nicht mehr wie früher zum Ausschluss von Flächen für die Windkraftnutzung führen sondern lediglich als ein zusätzliches Abwägungskriterium angesehen werden.



Quelle: Landesplanung SH, [www.schleswig-holstein.de/windkarten](http://www.schleswig-holstein.de/windkarten)

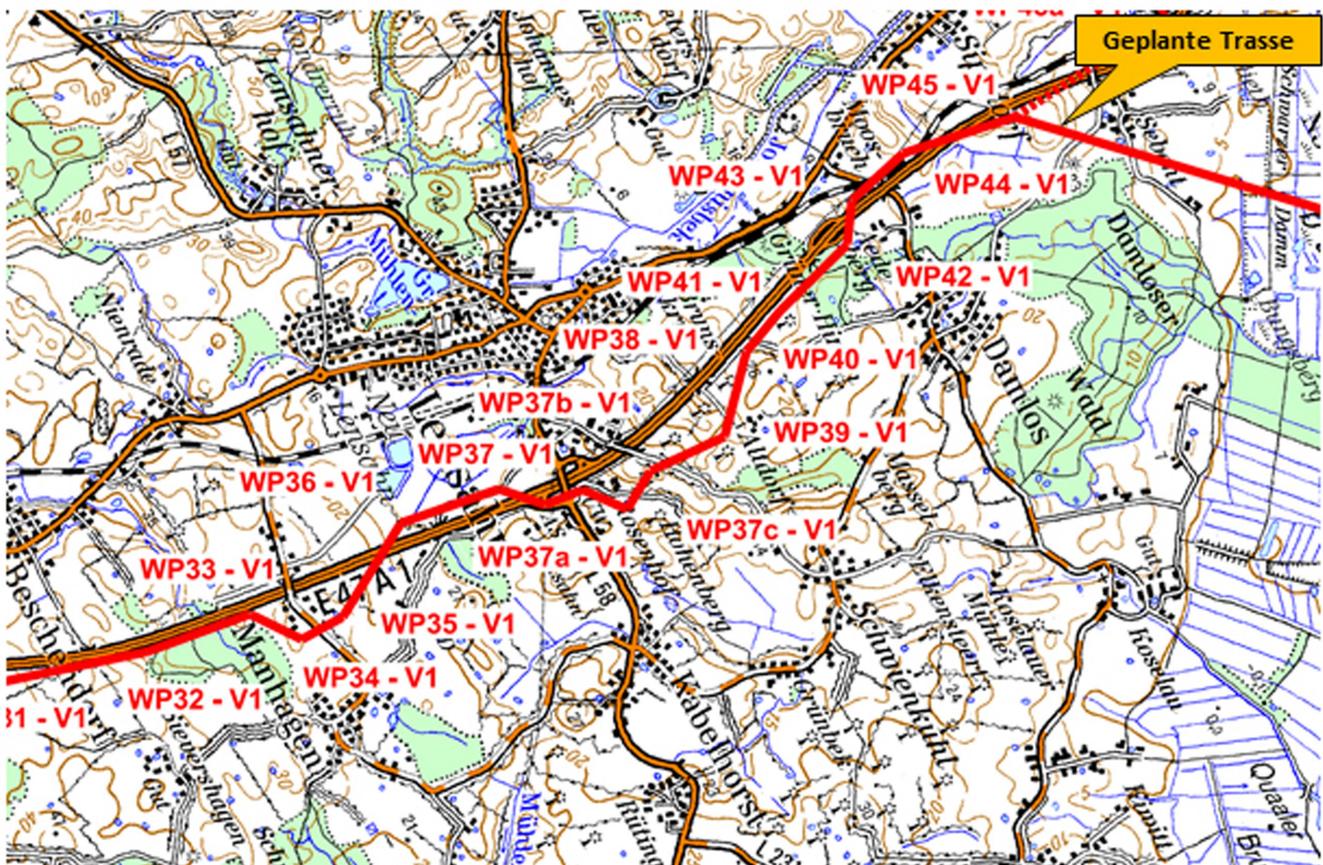
## Neues zur Ostküsten-Stromleitung

Im Jahr 2015 wurde die Planung der neuen 380 kV-Ostküstenleitung weiter vorangetrieben. Hierzu fanden mehrere Dialogveranstaltungen vom Netzbetreiber Tennet und der Landesregierung statt, an denen der Fraktionsprecher der BUG im Auftrag der Gemeindevertretung teilgenommen hat. Im Rahmen des Dialogverfahrens wurde für den Abschnitt Lübeck – Göhl ein 500 m breiter Vorzugskorridor erarbeitet und im Juli auf der Abschlusskonferenz in Eutin vorgestellt. Nachdem es zwischendurch so aussah, dass auch die Gemeinde Riepsdorf von der Trassenführung betroffen sein könnte, soll sich der Korridor nun parallel zur Autobahn an der bestehenden 110 kV-Trasse orientieren.

Die konkrete Leitungsführung innerhalb des Korridors wird aktuell im Rahmen der Feinplanung ermittelt. Eine erste detaillierte Vorstellung gab es dazu im November in Manhagen. Die dort vorgestellten Karten sind auch im Internet zu finden unter:

<http://www.tennet.eu/de/netz-und-projekte/onshore-projekte/ostkuestenleitung/verfahrensstand/downloads/kartenmaterial-grobtrassierung.html> (für unsere Region siehe Blätter 17 - 20).

Einen Ausschnitt daraus sehen Sie hier:



Quelle: Webseite Tennet

Das offizielle Planfeststellungsverfahren soll im Jahr 2017 starten, Baubeginn soll 2019 sein. Die Fertigstellung der Leitung erfolgt frühestens 2021, also viel zu spät für die in unserer Region geplanten Windkraftprojekte. Eine von der Landesregierung favorisierte Teil-Erdverkabelung wird es vermutlich nicht geben, da die jetzt gewählte Trassenführung diese wohl ausschließt. Sollte eine Erdverkabelung doch noch kommen, wäre mit einer weiteren Verzögerung der Fertigstellung bis 2024 zu rechnen.

## Erdgasversorgung für die Gemeinde Riepsdorf

### Eine Interessenabfrage

Wie in der letzten BUG- Welle berichtet, besteht Interesse an einem Erdgasnetz in der Gemeinde Riepsdorf. Unsere Abfrage hat nicht jeden Haushalt erreicht, so dass wir sie auf Wunsch noch einmal wiederholen. Was spricht für oder gegen die Verlegung eines Erdgasnetzes?



- |   |  |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>+ Erdgas erhöht den Wert der Immobilie</li> <li>+ Erdgas ist ein wichtiger Faktor bei Verkauf der Immonilie</li> <li>+ Erdgas ist ein wichtiger Faktor für die Gemeinde bei Ausweisung neuer Bauplätze</li> <li>+ Erdgas hat eine hohe Effizienz</li> <li>+ Erdgas schont die Umwelt</li> <li>+ Erdgas beansprucht keinen Lagerraum</li> <li>+ Erdgas ist kostengünstig</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>- es werden mindestens 100 interessierte Haushalte für die Planung durch den Zweckverband benötigt</li> <li>- der Verkehr wird während der Bauphase eingeschränkt</li> <li>- es gibt keine absolute Garantie für dauerhaft niedrige Erdgaspreise</li> </ul> |
|---|--|

Wie aus der Gegenüberstellung ersichtlich sprechen nicht nur private Vorteile für das Erdgasnetz. Die geringeren CO<sub>2</sub> – Emissionen wirken dem Klimawandel entgegen und auch die Gemeinde kann von einem Erdgasnetz profitieren. Dagegen erscheinen die Negativfaktoren gering. Sobald 100 Haushalte zugesagt haben, kann die Umsetzung beginnen. Die Verkehrsbeschränkungen sind nicht dauerhaft und das Risiko einer konstanten Verteuerung wird als gering eingestuft



An die BUG-Wählergemeinschaft  
 Martin Gramkau  
 Poggenpohler Weg 18  
 23738 Gosdorf  
 Tel: 04366-496

Ich interessiere mich für einen Erdgasanschluss: ja  nein

Name:

Str. /Nr.

PLZ / OT:

Tel.:

Unterschrift:

Meine Daten dürfen an den Zweckverband OH weitergegeben werden: ja  nein

## Bürger – Quiz am 30.10.2015

### Bericht von einem anspruchsvollen Abend

Auch in diesem Jahr fand im Mittelpunkt der Welt unser Bürger – Quiz statt. Angetreten waren etliche Mitbürger der Gemeinde Riepsdorf, um Gutes zu tun. Es war wie immer ein spannender und lustiger Abend, der das Wissen der Teilnehmer mehr als einmal herausforderte. Es galt, diverse anspruchsvolle Fragen aus verschiedenen Wissensgebieten wie Politik, Geografie aber auch aus Sport und Kultur zu lösen. Am Ende des Abends standen zwei strahlende Sieger, Jens Paustian und Holger Diedrich, deren Wissen an diesem Abend nicht zu toppen war. Mit dem Startgeld und den Spenden sind stolze 117,50 € zusammengekommen, die von den beiden Siegern dem Jugendförderverein des FC Riepsdorf zur Verfügung gestellt wurden.

Nach dem Erfolg ist vor dem Erfolg. Und so haben wir spontan beschlossen, bereits jetzt einen Termin für ein neues Bürger – Quiz im nächsten Jahr, am Freitag, den 28.10.2016 im Mittelpunkt der Welt festzulegen. Je mehr Vereine, Verbände, Dorfgemeinschaften, Straßen- und Hausgemeinschaften und Freundeskreise mitmachen, umso größer wird die Siegpriämie, mit der wir in unserer Gemeinde etwas Gutes tun können. So hat der Abend einen doppelten Zweck. Sie verbringen einen schönen Abend in angenehmer Umgebung und gewinnen (mit einiger Anstrengung allerdings) einen Preis für alle. Dabei ist es völlig gleich, welches Projekt (Förderung eines Vereins, Verschönerung des Dorfes, Investition in unsere Kinder etc.) die Sieger unterstützen wollen. Nur Mut.

## BUG Pflanzaktion

Auch in diesem Jahr haben viele BUG-Mitglieder dazu beigetragen, unsere Dörfer schöner zu machen. Wir haben uns diesmal für großblumige Narzissen entschieden, die in allen Ortseinfahrten auf der rechten Straßenseite gepflanzt wurden. Im nächsten Jahr folgen die linken Seiten. Das Pflanzmaterial wurde durch die Fraktionsmitglieder der BUG gespendet, die dafür die Beträge aus der Erhöhung der Sitzungsgelder in 2014 und 2015 wie versprochen einem gemeinnützigen Zweck zugeführt haben.

Wir freuen uns schon jetzt auf den nächsten Frühling.



## Aus BUG-Vorstand und Fraktion

Nachdem unser Gemeindevertreter Hennig Hohmann im Frühjahr aus beruflichen Gründen mit der ehrenamtlichen Arbeit in unserer Fraktion kürzer treten und sein Mandat leider abgeben musste, ist für ihn Wilfried Wiese aus Gosdorf in die Gemeindevertretung und einige Ausschüsse nachgerückt. Einige andere Positionen in der Fraktion wurden ebenso umbesetzt.

Auch im Vorstand der BUG gab es im Frühjahr Änderungen. Neuer 1. Vorsitzender wurde der bisherige 2.Vorsitzende Martin Gramkau. Seine Position übernahm das Riepsdorfer Urgestein Jens Paustian. Schriftführer blieb Andreas Reimer, Kassenwart Curt Baunach. Zu Beisitzern im Vorstand wurden Nils Kohlscheen, Dietmar Lütke sowie Wolfgang Abraham gewählt, mit dem jetzt auch der Ortsteil Thomsdorf im Vorstand vertreten ist. Die Arbeit in Vorstand und Fraktion wurde damit auf 12 Personen und somit viele Schultern verteilt. Etwa die gleiche Anzahl Mitglieder arbeitet zusätzlich in Arbeitsgruppen zu Gemeindethemen mit. Wir würden uns freuen, wenn sich weitere Bürgerinnen und Bürger in unserer Wählergemeinschaft engagieren möchten. Werden auch Sie aktiv und nehmen Einfluss auf die Entscheidungen in Ihrer Gemeinde!

Zu Ihrer Information haben wir im Folgenden alle Fraktions- und Vorstandsmitglieder der BUG mit ihren Funktionen übersichtlich aufgelistet.



**Dietmar Lütke**  
Gemeindevertreter und stellvertretender Bürgermeister, Mitglied im Finanzausschuss, Beisitzer BUG-Vorstand



**Holger Diedrich**  
Gemeindevertreter und Fraktionssprecher, Vorsitz Finanzausschuss, Mitglied im Bauausschuss, und Verbandsversammlung Zweckverband Karkbrook



**Elin Gramkau**  
Gemeindevertreterin, Vorsitzende Jugend-, Sport- und Kulturausschuss,



**Axel Wildfang**  
Gemeindevertreter, Mitglied im Landschaftspflege- und Wegeausschuss



**Wilfried Wiese**  
Gemeindevertreter und stellv. Fraktionssprecher, Mitglied im Finanzausschuss, Landschaftspflege- und Wegeausschuss und Amtsausschuss



**Martin Gramkau**  
Bürgerliches Mitglied im Landschaftspflege- und Wegeausschuss und Bauausschuss, 1.Vorsitzender der BUG



**Wolfgang Abraham**  
Bürgerliches Mitglied im Jugend-, Sport- und Kulturausschuss, Beisitzer BUG-Vorstand



**Thomas Pape**  
Bürgerlicher Stellvertreter im Jugend-, Sport- und Kulturausschuss,



**Jens Paustian**  
Bürgerlicher Stellvertreter im Jugend-, Sport- und Kulturausschuss, 2.Vorsitzender der BUG



**Andreas Reimer**  
Bürgerlicher Stellvertreter im Bauausschuss, Schriftführer der BUG



**Nils Kohlscheen**  
Bürgerlicher Stellvertreter im Landschaftspflege- und Wegeausschuss, Beisitzer BUG-Vorstand



**Curt Baunach**  
Kassenwart der BUG

## Vereine in unserer Gemeinde Riepsdorf

### Die Schweinegilde von 1865

Seit der Gründung hat die Schweinegilde ihren Sitz in Altratjensdorf und umfaßt die Dörfer Altratjensdorf, Thomsdorf, Gosdorf, Riepsdorf, Quaal, Koselau sowie Grube und Guttau.

Zweck der Gilde war es, dem Tierhalter die Möglichkeit zu geben, bei Verlust eines Tieres durch Krankheit oder sonstiges Unglück Ersatz zu beschaffen. Also eine „Versicherung des armen Mannes“ wie man es auch sagen kann. Für viele Familien war das hauseigene Schwein die wichtigste Lebensgrundlage. Verendete ein Tier vorzeitig, war somit auch die Versorgung der Familie gefährdet. Dazu ist zu bedenken, dass die Gilde und ihre Mitglieder nicht nur Wirtschaftskrisen, sondern auch zwei Weltkriege überstehen mussten. In diesen Zeiten war der Verlust eines Tieres wohl besonders schwer. Von den heutigen 128 Mitgliedern sind noch zwei Schweinehalter mit z.Z. 12 Schweinen versichert.



Unsere Schweinegilde ist nicht nur die älteste in Ostholstein, sondern auch der älteste Verein in unserer Gemeinde. In diesem Jahr wurde dann auch das Fest zum stolzen 150-jährigen Bestehen auf dem Paasch-Eyler-Platz in Grube gefeiert. Wer dabei war, kann sicher bestätigen, dass es ein wunderbares Fest mit buntem Unterhaltungsprogramm war und viel Freude gemacht hat. Hier nochmal herzlichen Dank dafür.

Solch ein Verein kann vor allem deswegen auf eine lange Tradition zurückblicken, weil es immer wieder Mitglieder gibt, die im Vorstand Verantwortung übernehmen. Und die gibt es zum Glück noch immer. Der jetzige Vorstand besteht aus dem 1. Ältermann (Erst Öllst) Rüdiger Jens, dem 2. Ältermann Manfred Huthsfeldt (verstorben), dem Schriftführer Knud Schöning und der Kassenwartin Angelika Hartmann. Und natürlich nicht zu vergessen der Ehrenältermann Bodo Czepannek.

In der heutigen Zeit stehen aber die gesellschaftlichen Aspekte im Vordergrund. Zu nennen sind hier der Schweineball mit Musik und Theater, der jährliche Ausflug und ein gemeinsames Grünkohlessen. Auch bei Veranstaltungen und Umzügen in der Gemeinde ist die Schweinegilde dabei.

Dieses alles wird hier für einen Jahresbeitrag von nur 10 € geboten. Wer also Lust hat, in dieser Gemeinschaft nette Stunden zu verleben, kann sich gern an den Vorstand wenden (Rüdiger Jens, Wischhof 29 in Altratjensdorf, Telefon 04366/888956). Auf neue Mitglieder würde sich die Gilde freuen.

Wir wünschen der Schweinegilde auf jeden Fall alles Gute für die nächsten 150 Jahre !

Haben Sie Fragen oder Anregungen oder möchten Sie sich auch engagieren, erreichen Sie uns unter der E-Mail-Adresse [bug-riepsdorf@t-online.de](mailto:bug-riepsdorf@t-online.de). Weitere Einzelheiten und nähere Informationen finden Sie auch auf unserer Webseite [www.bug-riepsdorf.de](http://www.bug-riepsdorf.de)

**BUG**  
Bürgernahe & Unabhängig!

**Beiträge von:** Wolfgang Abraham, Holger Diedrich, Martin Gramkau, Dietmar Lütke, Gerd Welzk und Wilfried Wiese  
**Herausgeber:** BUG Wählergemeinschaft Riepsdorf e.V., Poggenpohler Weg 18, 23738 Gosdorf